

Pilgerwanderung im Westen

Wanderung 2 (W-2.01)

von Essen („Buddhist. Zentrum Essen“) nach Duisburg („Meditation in Duisburg“)

Etappe W-2.01 von Essen-Werden nach Duisburg

Route: Essen-Werden (Brücke) - S-Bahnhof - Auf den Leinpfad an der Ruhr - Camping-Park Essen-Werden - an Kettwig auf dem Leinpfad vorbei - die A52 an der Ruhtalbrücke unterquert - entlang Kocks Loch - Haus Ruhrblick - am Restaurant „Ruhrterrasse“ unter der B1 durch noch immer auf dem Leinpfad - über den Ruhrinselweg auf die Ruhrinsel - dann auf die südliche Seite der Ruhr gewechselt - dann in die Stadtlage - am Ledermuseum (B223) vorbei - über den Broicher Friedhof - dann immer die Saarner Straße entlang durch Mülheim - Duisburger Straße - die A3 am Zoo Duisburg überquert - die Mülheimer Straße bis zum Hauptbahnhof.

Nachdem ich mit der Wanderung 1 im Westen meinen Umzug von Gelnhausen nach Essen, meine Bewegung von Meditation am Obermarkt zum Buddhistischen Zentrum Essen quasi fußläufig nachvollzogen habe, geht es nunmehr zu anderen Zentren und Gruppen der Buddhistischen Gemeinschaft Triratna in Deutschland. (Das Bild zeigt die Buddhafigur im großen Schreinraum des Essener Buddhistischen Zentrums). Eine Triratna-Gruppe findet sich nur einen Tagesmarsch entfernt von Essen in Duisburg, und genau dort endet auch mein heutiger Tagesabschnitt. Doch zunächst verlasse ich meine Wohnung in der Werdener Brückstraße 1 und gehe über die Gustav-Heinemann-Brücke zum nördlichen Ruhrufer, dort wo auch der S-Bahnhof ist. (Das Bild unten zeigt den Blick von der Brücke auf die Brehminsel.)





Ich folge jedoch gleich den Schildern „Leinpfad“, denn auf diesem alten Pfad, auf dem früher die nichtmotorisierten Schiffe von Pferden ruhraufwärts gezogen wurden, ist heute ein Rad- und Fußweg (Bild unten).

Die Ruhr war früher hier für die Lastschifffahrt wichtig, inzwischen erinnern nur noch einige museale Kähne an diese längst vergangene Zeit. Nach



gut einer Stunde erreiche ich die Ortslage des recht malerischen Orteils Kettwig, der erst in den 70er Jahren nach Essen eingemeindet wurde. In Kettwig fallen mir merkwürdige Figuren (Bild links) auf, die hier möglicherweise als Parkwächter dienen sollen...

Es ist eigentlich schade, das malerische Örtchen zu umgehen, aber da ich unweit davon entfernt wohne, kann ich jederzeit wieder dorthin gehen, das muss nicht gerade heute sein.



Die Wanderung ist recht unspektakulär, der Pfad folgt immer der Ruhr und ich muss sagen, dass das mir im Moment wesentlich angenehmer erscheint als die türkischen Straßen der letzten Jahre.

Bald erscheint ein Schild ein Schild, aus dem hervorgeht, dass ich jetzt in Mühlheim bin. Zunächst bin ich erstaunt: Mühlheim hatte ich mir sehr urban vorgestellt, hier aber ist ein-

fach eine nette Flusslandschaft mit Schwänen und Nilgänsen. Dies sollte sich jedoch bald als Trugschluss herausstellen. Zunächst aber wurde erst einmal der Fuß- und Radweg recht eng und ging so nah am Fluss entlang, dass man sich denken kann, dass



dies an wärmeren Tagen durchaus zu Problemen führen kann.

An einer Ruhrinsel befindet sich ein Wasserkraftwerk, das auch zur Ruhrregulierung dient, hier wechselte ich die Flussseite.



Bevor es in die Ortslage ging, passierte ich noch einen schönen Auenwald, wo Fotografen dem Hobby des bird-watching nachgingen.



Ich traf im Mühlheimer Stadtteil Broich erst auf ein Ledermuseum, offensichtlich eine ehemalige Fabrik. Mehrere weitere Fabriken waren nur noch Ruinen, und kleine alte Arbeiterkaten zeugten davon, dass hier früher ein bedeutendes Industriegebiet gewesen sein muss. Anschließend ging es sehr lang durch Mühlheim, das sich



architektonisch doch eher mit Hanau und Offenbach messen kann (Bild oben).



Doch auch Duisburg (unteres Bild), das von Mühlheim durch die Autobahn A3 getrennt ist, ist nicht wirklich hübscher. Ich freue mich, bald außerhalb des Ruhrpotts wandern zu können!

Etappe 1: 26 km	Wanderung W2: 26 km	Projekt W: 401 km	Alle Projekte: 4612 km
-----------------	---------------------	-------------------	------------------------